



Musik am Laubach-Kolleg

Im Sommer 2008 wurde Wolfgang Schult – Musiklehrer am Laubach-Kolleg seit acht Jahren – in den wohlverdienten Ruhestand 'geschickt', den er aber nicht vor dem Fernsehsessel, sondern vorwiegend mit musikalischen Aktivitäten verbringen will, wie er seine langjährigen musikalischen Mitstreiter in einem Abschiedsbrief wissen ließ.

Für das Laubach-Kolleg bedeutete dieser Weggang eine deutliche Zäsur, hatte doch Wolfgang Schult das Schulleben über den eigentlichen Unterricht hinaus mit zahlreichen Chorkonzerten und sogar zwei Operaufführungen mit Außenwirkung („König David“ in der Stadtkirche, „Fairy Queen“ im Rathaussaal) bereichert.

Obwohl der Markt für Musiklehrer fast leergefegt ist, konnte mit Andrea Schienbein eine qualifizierte Nachfolgerin mit abgeschlossener Schulmusikausbildung gewonnen werden, die sich unverzüglich an die Arbeit mit dem Schulchor *Chorrechte Kollegte* begeben hat und diesen durch eigene Erfahrungen als Chorleiterin (und Sängerin) prägen wird.

Zum ersten Mal wird sich der neu gegründete Chor auf einem für den 17. Dezember geplanten Weihnachtskonzert im Atrium vorstellen.

Ein größerer Teil der Probenarbeit soll auf einer Chorfreizeit stattfinden. Dieses Konzert wird sich, anders als in den letzten Jahren, nicht auf den (Chor-)Gesang konzentrieren, sondern auch weiteren musikalischen Talenten unter unseren Schülerinnen und Schülern eine Plattform bieten.

Den 13er-Leistungskurs von Herrn Schult hat Frau Psarros übernommen, während Frau Schienbein die „Zwölfer“ unterrichtet. Zum ersten Mal seit Menschengedenken gibt es nämlich eine so starke Nachfrage nach dem Musik-LK, dass er geteilt werden musste. Wir freuen uns über dieses Interesse an unserem manchmal (wenn man die Schullandschaft in Zeiten von Pisa und G 8 betrachtet) an den Rand gedrängten Fach und stellen fest, dass die Vorbereitung auf das Zentralabitur in jahrgangstreuen Kursen sogar etwas leichter zu bewerkstelligen ist.

Wir freuen uns auch nach wie vor an unserem neu gestalteten großen und hellen Musikraum. Ein kleiner Wermutstropfen: Mittlerweile kommt es aufgrund der hohen Schülerzahl und der damit verbundenen räumlichen Auslastung doch wieder vor, dass wir in anderen Räumen unterrichten und mit unserer Musik – die ja bekanntlich mit Geräusch verbunden ist – Nachbarkurse „stören“ müssen.

Elisabeth Psarros

